

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 727/73

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Dora L [REDACTED],
H [REDACTED], L [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und [REDACTED]
[REDACTED]-

gegen

Land N i e d e r s a c h s e n ,
vertreten durch das Niedersächsische Landesverwaltungsamt,
Hannover, Auestraße 14,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 31. März 1977 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Dr. Thum und Portmann

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 2. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Celle vom 20. Juli 1973 wird zugelassen.

G r ü n d e

Nach den Feststellungen des Berufungsgerichts ist die Klägerin im Februar 1942 aus rassistischen Gründen ohne Verfahren nach dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses unfruchtbar gemacht worden. Sie ist dadurch nicht oder nur unwesentlich in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt, so daß Entschädigungsansprüche nicht gegeben sind. Das Berufungsgericht ist mit dem Beklagten der Auffassung, daß bei dieser Sachlage ein Härteausgleich nach § 171 Abs. 1 BEG nicht in Betracht komme, weil er nur für materielle Schäden und für Freiheitsschäden gewährt werden könne (Nr. II 1 der Richtlinien für die Gewährung von Härteausgleichsleistungen nach § 171 Abs. 1, 2 und 4 BEG).

293

- 3 -

Ob dies zutrifft, ist eine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG). Sie bedarf auch zur Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung (§ 219 Abs. 2 Nr. 2 BEG) der Entscheidung durch den Bundesgerichtshof (vgl. OLG Frankfurt/Main RZW 1959, 564).

Mai

Dr. Thum



JLaw – Gesetze und Urteile

Kostenlos

Über 200 Gesetze

Über 100.000 Urteile

[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)